

Hölzerne Gardisten bewachen Allenlüften

In Allenlüften bei Düdingen hat die Familie Werro eine Allee mit **38 Bäumen** gepflanzt. Das Projekt ist Teil einer Kampagne des Fonds Landschaft Schweiz, welcher sich für den Erhalt und die Aufwertung von naturnahen Kulturlandschaften einsetzt.

IMELDA RUFFIEUX

Neun Kirschbäume, acht Ahorne und acht Linden, sieben Ulmen und sechs Eichen zieren die Strasse, die zum landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Werro in Allenlüften führt. Noch sind die vor etwa einem Jahr gepflanzten Bäumchen erst knapp zwei Meter hoch und haben dünne Stämme. Doch in einigen Jahren werden sie das Landschaftsbild in diesem Weiler nahe Bad Bonn prägen.

Allee-Tradition in Bonn

«Früher standen Strommasten entlang der Strasse», erklärt Kuno Werro. Das Verlegen der Leitungen in den Boden gab die Möglichkeit, die Ränder neu zu gestalten. Der Landwirt betreibt in Allenlüften einen Biobetrieb, auf dem er auf 25 Hektaren u. a. Karotten, Bohnen, Zwiebeln und Kartoffeln anpflanzt und Bio-Saatgetreide anbaut.

«Bevor der Schiffenense gestaut wurde, gab es in der Gegend mehrere Alleen», erklärt der Landwirt. Dieses prägende Landschaftselement wollte er deshalb auf seinem Land wieder aufleben lassen.

Eines von 130 Projekten

Durch die Vermittlung des Biologen Jacques Studer sind Kuno und Carmen Werro auf den Fonds Landschaft Schweiz

gestossen. Dieser hat im Rahmen seiner Alleenkampagne seit 2006 rund 130 Projekte für neue Alleen, Baumreihen und Obstgärten unterstützt (siehe auch Kasten).

Eine Aufwertung des Landschaftsbildes und die Schaffung von neuen Lebensräumen für Vögel und Insekten, was für einen Biobetrieb sehr positiv sein kann, haben die Familie Werro als Vorteile überzeugt. Zugleich funktioniert die Allee als Windschutz. Der Name Allenlüften kommt nämlich nicht von ungefähr. Es ist früher bereits vorgekommen, dass der starke Wind gar Strommasten umgeworfen hat. Die Nachteile, den Schattenwurf und den Blattfall, nehmen sie gerne in Kauf.

Im Schatten sitzen

Der Fonds schüttet pro Baum maximal 500 Franken aus und garantiert während zwei Jahren den Unterhalt. Es ist dem Landbesitzer überlassen, wie er die Pflanzung organisiert. Kuno Werro hat die Bäume selbst gepflanzt, jeweils drei Meter vom Strassenrand entfernt. Der Landbesitzer muss sich verpflichten, die Allee während mindestens zwölf Jahren stehen zu lassen. Für Familie Werro kein Problem. «Ich kann mir vorstellen, dass ich einmal gemütlich im Schatten eines dieser Bäume sitze, wenn ich alt bin», sagt Kuno Werro.

Definition

Fonds mit ungewisser Zukunft

Der Fonds Landschaft Schweiz (FLS) ist 1991 zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft gegründet worden, mit dem Ziel, «etwas von bleibendem Wert» zu schaffen. Sein Zweck ist es, lokale und regionale Projekte zur Erhaltung und Aufwertung naturnaher Kulturlandschaften zu unterstützen. Er hatte 50 Millionen Franken zur Verfügung. Das Mandat ist 1999 verlängert worden. Seither hat der FLS in der Schweiz rund 1600 Projekte mit rund 111 Millionen Franken unterstützt und damit Investitionen

in der Höhe von 300 bis 400 Millionen Franken ausgelöst. Das Mandat läuft eigentlich Ende 2011 aus, wenn das Parlament nicht eine Verlängerung um zehn Jahre beschliesst und weitere 50 Millionen Franken dafür bewilligt. Der Nationalrat entscheidet voraussichtlich im Juni 2010. Der Bundesrat ist aus finanziellen Gründen dagegen. Die Verantwortlichen des FLS hoffen, dass die Verlängerung gerade im Jahr der Biodiversität ausgesprochen wird. *im*
Weitere Infos: www.fl-sfp.ch



Carmen und Kuno Werro mit Tochter Lea sowie Baumspezialist Urs Brühlhart bei einem blühenden Kirschbaum.

Bild Corinne Aeberhard

Für ihn ist die Allee Barriere und Richtungsweiser zugleich. Es sei ein erhabenes Gefühl gewesen, als er das erste Mal die Strasse entlanggefahren sei. «Die Bäume kamen mir vor wie Wächter oder stramm

stehende Gardisten.» Aus der Palette der möglichen Bäume haben Werros fünf verschiedene hiesige Arten gewählt.

Trotz aller Liebe zu neuen Obstbäumen hat Kuno Werro bei der Wahl der Bäume auch

darauf geachtet, dass sie den Betrieb auf den Gemüsefeldern nicht behindern.

Bei der Auswahl wurden sie von Urs Brühlhart von den Baumschulen unterstützt. Die Stämme der Bäume sollen

FLS: Tausende von Bäumen gepflanzt

Der Fonds Landschaft Schweiz (FLS) hat vor vier Jahren die Alleenkampagne gestartet. Mit rund 4,6 Millionen Franken sind neue Alleen, Baumreihen und Obstbäume gepflanzt worden. Insgesamt konnten 128 Projekte unterstützt werden, dies in 200 Gemeinden. Es wurden über 18 000 Bäume gepflanzt. Die grösste Wirkung hat die Alleenkampagne im Mittelland erzielt, während sie in der Westschweiz wenig bekannt ist. Allein im Kanton Aargau wurden 38 Projekte unterstützt. Im Kanton Freiburg waren es acht.

59 Projekte profitierten

Neben den Alleen unterstützt der Fonds Landschaft Schweiz auch andere Projekte zur Aufwertung der Landschaft. Im Kanton Freiburg profitierten bisher 59 Projekte mit rund 2,4 Millionen Franken. Dazu kommen noch zwölf kantonsübergreifende Projekte (Biotopverbund Grosses Moos).

Schindeln und Bäche

Kürzlich sprach der Fonds Landschaft Schweiz 300 000 Franken für die Aufwertung der Ökofläche «Hinterem Horn» auf dem Areal der Strafanstalt Bellechasse (siehe FN vom 6. März).

Im Übrigen hat der Fonds im Kanton Freiburg die Erneuerung von Schindeldächern auf Alphütten und Bauernhäusern (1,2 Millionen Franken) sowie verschiedene Bachrevitalisierungen, zum Beispiel solche in Romont und Ulmiz, unterstützt. *im*

mindestens drei Meter hoch sein, damit man mit dem Lastwagen problemlos unten durch verkehren kann und damit auch der Betrieb der Bewässerungsanlage nicht behindert wird.